

Heddesheim will weiter Bedenken äußern

Umspannwerk war Thema beim Neujahrsempfang der Kommune – Weitz übte zudem Aufgabenkritik

Heddeshe (keke) Für die einen, wie Bürgermeister Achim Weitz und seinen Gemeinderat, waren der Jahreswechsel und Neujahrsempfang der Gemeinde Heddesheim analog zum historischen Satz des Astronauten Neil Armstrong bei der Landung auf dem Mond: nur ein kleiner, aber ein historischer Moment für die Gemeinde. Michi, der 2. Vorsitzende der in diesem Jahr ihren 50. Geburtstag feiernden Ortsgruppe der Deutschen Lebensrettergesellschaft (DLRG) und mit der Kommune Ausrichter des Empfangs, markierte dagegen das Jubiläum den „bedeutenden Meilenstein“ in der Vereinshistorie. Was 1976 „aus kleinen Anfängen“ mit kaum zwei Handvoll engagierter Enthusiasten „begann“, sei „mit der Zeit“ zu einer „Mission Leben retten“ zu einer starken Gemeinschaft mit über 500 Mitgliedern angewachsen, so Haas nicht ohne Stolz.

Mit Stolz präsentierten sich gleichfalls die Heddesheimer Sternsinger, die seit 30 Jahren von Ursel Fritz-Klump angeführt werden. Sageund schreibe 56 „Weise aus dem Morgenland“ waren am Dreikönigstag unterwegs, hatten 330 angemeldete Familien und Haushalte besucht und ein vorläufiges Spendenergebnis von 9550,39 Euro erzielt.

Mit Bernd Gerstner hat die Gemeinde einen Künstler in ihren Reihen, dessen Arbeit und Schaffen das kulturelle Leben Heddesheims bereichern. Kulturelles Engagement sei nicht laut und auch kein „Frontscheinwerfer-Engagement“, so Weitz. Für eine Kommune sei es dennoch unverzichtbar, weil es die Menschen berührt, inspiriert und zusammenführt. Künstlerisch aktiv seit den 1970er-Jahren, entwickelte Gerstner die für ihn charakteristische Erdmaltechnik, bestehend

aus Leinöl, Eigelb, Erde und, so Weitz mit hochgezogener Augenbraue: „Bier“.

Auf Gerstners Themenpalette allgegenwärtig und seine Kunst prägend: die Themen Krieg und Frieden, Zerstörung und Versöhnung. Gerstner reiße andere Menschen mit und nehme zuletzt als Vorsitzender des Kunstvereins Heddesheim eine vernetzende Funktion in der Gemeinde wahr, so der Bürgermeister. Als Zeichen der Anerkennung verlieh Weitz Gerstner die „Bürgerurkunde Heddesheim“ als „Ehrung von Persönlichkeiten, die durch ihre Leistungen in besonderer Weise der Gemeinde und ihrer Bürgerschaft gedient haben und dienen“.

Mit auf die Bühnendes Bürgerhausesge-
holt sahensich auch Mitglieder der Steu-
erungsgruppe „Fairtrade Town Heddes-
heim“ unter der Leitung von Birgit Klemm.
2024 war die Gemeinde erstmals als Fair-
trade-Gemeinde zertifiziert worden. Nach
weiteren vielfältigen Aktionen und Ver-



Bürgermeister Achim Weitz (l.) überreichte Bernd Gerstner die Bürgerurkunde. Foto: keke

anstaltungen erfolgte jetzt die Rezertifizierung. Das Engagement der Gruppe, ihre Aktionen wie der „Faire Sonntag“, die Präsenz in Schulen, Vereinen und Kirchen zeige, was man erreichen kann, wenn Engagement von Herzen kommt.

Eingebettet in musikalische Beiträge von Sängerbund und Sängervereinigung, Chopin-Bearbeitungen von Zhongqi Shi am Flügel sowie Beiträgen von Marcus Armani (Gitarre) und Johannes Stange (Trompete) blickte Weitz auf das vergangene Jahr zurück und gab einen Ausblick

auf 2026.
ein bisschen
auf einer V
komme, s
einem lieg
strengend
mal schw

Gleich
auch ein V
aber mit e
gier und H
auch ein
„Wir nehr
Zuhören.
nes bissch

Das ver-
aber auch
möglich i-
derat, Ver-
menarbeit
niger pro-

niger, gre
aber auch
Kommune
Viele Her
Bundes-
ren, wirk
Kommune
das verga
desheim.
lagen auf



Mit Bernd Gerstner hat die Gemeinde einen Künstler in ihren Reihen, dessen Arbeit und Schaffen das kulturelle Leben Heddesheims bereichern. Kulturelles Engagement sei nicht laut und auch kein

„Frontscheinwerfer-Engagement“, so Weitz. Für eine Kommune sei es dennoch unverzichtbar, weil es die Menschen berührt, inspiriert und zusammenführt. Künstlerisch aktiv seit den 1970er-Jahren, entwickelte Gerstner die für ihn charakteristische Erdmaltechnik, bestehend aus Leinöl, Eigelb, Erde und, so Weitz mit hochgezogener Augenbraue: „Bier“.

Auf Gerstners Themenpalette allgegenwärtig und seine Kunst prägend: die Themen Krieg und Frieden, Zerstörung und Versöhnung. Gerstner reiße andere Menschen mit und nehmen zuletzt als Vorsitzender des Kunstvereins Heddesheim eine vernetzende Funktion in der Gemeinde wahr, so der Bürgermeister. Als Zeichen der Anerkennung verlieh Weitz Gerstner die „Bürgerurkunde Heddesheim“ als „Ehrung von Persönlichkeiten, die durch ihre Leistungen in besonderer Weise der Gemeinde und ihrer Bürgerschaft gedient haben und dienen“.